

216. A. W. Schlegel an Friedrich Wilken

Coppet d. 24^{sten} Sept. 1816

Hochgeehrtester Herr und Freund!

Ich habe Ihnen kurz nach meiner Zurückkunft hier geschrieben, aber noch nicht das Vergnügen gehabt eine Antwort von Ihnen zu empfangen. Ich hoffe, daß Sie wohl und gesund sind, ich kann mir leicht denken, daß Sie viele Geschäfte vorgefunden haben werden. Hiebey erfolgt die versprochene Recension des Niebuhr, der ich Ihren Beyfall wünsche. Sie ist mir unter den Händen fast zu einem Buche geworden, und ich habe, um nicht alles Maaß zu überschreiten, dennoch das Ganze nicht auf den gleichen Fuß durchgehen können, sondern abbrechen müssen. Ich wünsche Einrückung in ein einziges Monatsheft, wegen des genauen Zusammenhangs der Untersuchungen unter einander. Eigentlich kann die Sache der Wissenschaften doch nur durch solche umständliche Beurtheilungen gefördert werden.

Wenn Sie mich mit einem Brief erfreuen wollen, so bitte ich Sie es bald zu thun, damit Ihre Antwort mich noch hier treffe, denn ich werde nächstens nach Paris abgehen.

Mit ausgezeichnete Hochachtung und aufrichtigem Wohlwollen
Ihr ergebenster

A. W. v. Schlegel

217. A. W. Schlegel an Isabelle de Montolieu

Madame

Quelqu'empressé que je fusse de répondre à une lettre aussi intéressante et aussi flatteuse pour moi que l'est la Vôtre, j'ai voulu trouver auparavant quelques moments de loisir pour lire le manuscrit que Vous avez bien voulu me confier, et voilà l'unique cause du retard de ma lettre, dont je Vous demande mille pardons.

Je n'ai pas pu me procurer ici l'original d'Ondine, mais en lisant Votre traduction, Madame, j'ai retrouvé mes premières impressions. Il me semble que Vous avez très-bien saisi la naïve simplicité qui règne dans le récit et les dialogues, et la teinte vaporeuse des descriptions. Votre nom est toujours de bon augure pour le succès d'une production étrangère introduite en France. Au reste je ne suis guère à portée de prévoir quel accueil les critiques français, c'est à dire les journalistes,